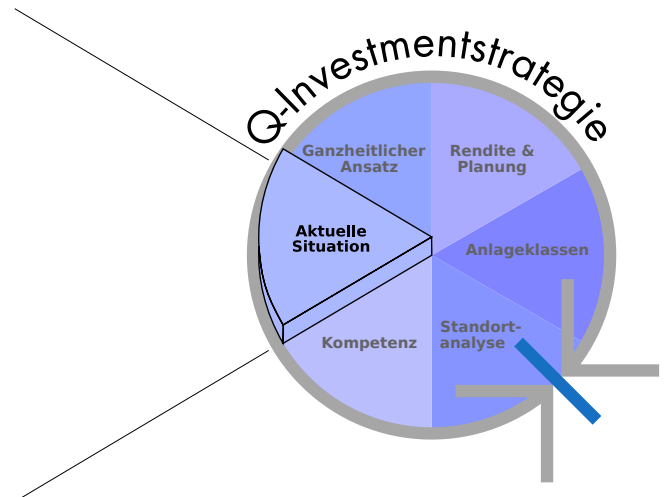


Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

Januar 2015

Strategie	Performance seit	
	31.12.2008	31.12.2013
Defensiv	+ 23,2 %	+ 1,8 %
Dynamic	+ 71,0 %	+ 2,9 %
Select	Seit Auflage 18.8.2014	+ 3,0 %



Fakten: Meinungsverschiedenheiten, Rekorde

Entgegen der Gepflogenheiten der vergangenen Jahre war es Mitte Dezember mit der vorweihnachtlichen Ruhe an den Kapitalmärkten vorbei. Der Ölpreiskollaps und die damit einhergehenden Währungsturbulenzen – aber auch die Wachstumssorgen in China sowie die Entwicklungen in Griechenland haben die Kapitalmärkte kräftig in Aufruhr versetzt. Zudem werden Meinungsverschiedenheiten über den weiteren Kurs der Europäischen Zentralbank in der Öffentlichkeit ausgetragen: Die Deutsche Bundesbank lehnt Staatsanleihekäufe ab, Draghi unterstreicht dagegen seine Bereitschaft zum Kauf derselben. Seiner Auffassung nach hat ein Kauf von Staatsanleihen nichts zu tun mit einer monetären (Staats-)Finanzierung. Beim auf die Aktienindizes muss man konstatieren, dass insgesamt nicht viel pas-

siert ist – auch wenn im Jahresverlauf 2014 viele Indizes neue historische Höchststände verzeichnen konnten. Rekorde auch bei Firmenübernahmen, besonders aktiv war man in der Pharmabranche. Nicht zuletzt aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wird die M&A-Aktivität anhalten. Insgesamt sind die Aussichten für die Aktienmärkte gut, auch wenn uns mit Blick auf die tendenziell zunehmenden geopolitischen Unwägbarkeiten entsprechende Volatilität nicht erspart bleiben wird. Banken und Gurus hatten mit ihren Prognosen für 2015 zuletzt Hochkonjunktur. Doch was ist davon zu halten? Schönes Marketing – mehr nicht. Denn wie jedes Jahr werden sie auch diesmal verfehlt werden. Kein Wunder – wer kann schon bei diesem schnelllebigen Geschäft so weit in die Zukunft schauen?

Tendenzen: Gewinner und Verlierer

Schafft der Ölpreisverfall Wachstum? Sagen wir es einmal so: Es gibt Gewinner und Verlierer. Gewinner sind eindeutig die Öl importierenden Industrie- und Schwellenländer wie Japan, Korea, USA, China, Indien, Indonesien – oder auch Europa. Christine Lagarde, die Direktorin des Internationalen Währungsfonds IWF, bezifferte den aufgrund des Rückgangs des Ölpreises zu erwartenden Wachstumsimpuls auf 0,8 Prozent. Verlierer sind dagegen die Öl produzierenden Länder. Viele der mit Ölvorräten gesegneten Länder wie die Golfstaaten, Norwegen und Russland sitzen noch auf hohen Vermögensbeständen, um ihre Wirtschaft zu stützen. Bei Ländern wie Iran oder Venezuela sieht es

dagegen düster aus. Möglicherweise muss der Währungsfonds solchen Ländern finanzielle Hilfe gewähren. Eines ist sicher: Auch in diesem Jahr werden die Notenbanken einen gehörigen Einfluss auf die Kapitalmärkte haben. Das fundamentale Umfeld ist günstig, die Unternehmen haben in dem unverändert vorherrschenden Niedrigzinsumfeld und mit dem gefallenem Ölpreis die besten Voraussetzungen, wachstumsmäßig Gas zu geben. In den Ergebnissen der in den kommenden Tagen anlaufenden Berichtssaison für das vierte Quartal 2014 wird dies jedoch noch nicht erkennbar sein. Ganz im Gegenteil: Bei den Unternehmen, die geschäftlich mit Russland verhandelt sind, werden deutliche Bremspuren zu sehen sein.

Quint:Essence

Strategy Defensive: Risiko Griechenland

Rechtzeitig vor den jüngsten, wenn auch nur vorübergehenden, Turbulenzen am Aktienmarkt reduzierten wir unser Wandelanleihe-Exposure. Die gute Verfassung der Volkswagen-Aktie nutzten wir zum Verkauf der im Fonds befindlichen VW-Wandelanleihe. Auf der Rentenseite fallen die Renditen weiter: 10-jährige Bundesanleihen rentieren nur noch mit knapp 0,60 Prozent, die spanischen und italienischen Pendants rentieren mittlerweile unter zwei Prozent. In Griechenland dagegen sind aufgrund der politischen Querelen die Renditen wieder deutlich angestiegen. Doch was passiert in Italien oder Spanien, wenn die Neuwahlen für das griechische Parlament die politische Landschaft dort im wahrsten Sinne des Wortes radikal verändert? Wehe dem, der dann solche Anleihen im Portfolio hat. Innerhalb des Quint:Essence Strategy Defensive wollen wir solch eine Überraschung nicht erleben und setzen daher ganz bewusst auf unseren altbewährten Qualitätsansatz.

Strategy Dynamic: Drittes Jahr in Folge im Plus

Der Quint:Essence Strategy Dynamic hat das vergangene Jahr, und damit das dritte Jahr in Folge, mit einer positiven Wertentwicklung beendet. Viele Unternehmen, in die wir investiert sind, haben zuletzt weitreichende Entscheidungen getroffen. Unter anderem will sich Eon aufspalten, um hinsichtlich der künftigen Herausforderungen besser positioniert zu sein. SAP stärkte mit Concour Technologies

sein Cloud-Geschäft, was den teuersten Zukauf der Unternehmensgeschichte darstellt. Darüber hinaus verstärkten wir mit dem Kauf der Apple-Aktie unser Exposure am US-Aktienmarkt. Wir nutzten den deutlichen Kursrücksetzer der Aktie im Dezember, um einen (Wieder-)Einstieg in das Unternehmen zu finden. Die Produktpalette rund um das neueste iPhone sowie das Tablet iPad findet nach wie vor reißenden Absatz. Darüber hinaus erwarten wir, dass Apple mit der Einführung einer iWatch in neue Sphären vorstoßen wird.

Strategy Select: Perfekter Start

Der im August vergangenen Jahres neu aufgelegte Quint:Essence SELECT hat einen vielversprechenden Start hingelegt und den Investoren eine erfreuliche Wertentwicklung beschert. Für das neue Jahr warten auch auf den SELECT diverse Herausforderungen: Wen wählen die Griechen und wie sind im Rentenbereich die Auswirkungen auf das Segment der Staatsanleihen? In den entsprechenden von uns gewichteten ETFs auf Staatsanleihen im Euroland spielen griechische Anleihen keine Rolle. Wir werden uns daher, auf das neue Jahr blickend, auf die Entwicklung der weltweit konjunkturellen Entwicklung, insbesondere aber in Europa und den damit einhergehenden Auswirkungen auf die Zinsentwicklung konzentrieren. Im dynamischen Teil des SELECT sind wir mit der Entwicklung des Lyxor ETF World Water sehr zufrieden. Die Versorgung der gesamten Menschheit mit sauberem Wasser bleibt unseres Erachtens ein Megathema der kommenden Jahre.

Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: info@q-capital.lu

Unser Kulturtyp für den Monat Januar: Gasthaus Jennerwein

Es ist purer Zufall, dass wir ausgerechnet im Januar ein Gasthaus namens Jennerwein vorstellen. Doch über eine Restaurantkritik auf Jennerwein in Gmund am Tegernsee gestoßen, stand der Kulturtyp fest. Geräucherte Seeforelle, Maronensamtuppe mit Pflaumenreduktion, gebackene Blutwurst und gebratene Entenleber: All das klingt nicht wahnsinnig aufregend. Doch von Georg Weber, Pächter des Gasthauses, gekocht und präsentiert, wird klar: Qualität ist nicht relativierbar. So schrieb es auch Jürgen Dollase in der F.A.Z. Und im Jennerwein wird deutlich: Ein Essen ist nicht dadurch hochwertig, weil es aus kostspieligen Zutaten besteht. Der Wahlspruch Webers, der unter anderem Alfons Schuhbeck und den Witzigmann Palazzo in seiner Vita stehen hat: So einfach ist das gute Leben. Mehr Informationen unter: <http://www.jennerwein-gasthaus.de/>

„Je mehr Macht die Menschen haben, umso mehr missbrauchen sie diese und werden übermütig.“

Niccolo Machiavelli (1469-1527), ital. Politiker u. Staatsphilosoph